

Plädoyer für das Leben in Gemeinschaft

PINNEBERG/RELLINGEN

„Wir gehören zusammen“ war das Motto des Sternsingergottesdiensts in der Rellinger Kirche am Dreikönigstag. Dazu hatte Stefan Schüddekopf, der gemeinsam mit Pastor Thorsten Pachnicke den Gottesdienst abhielt, besondere Gäste aus Pinneberg eingeladen: Menschen, die in der Wohnstätte der Lebenshilfe Pinneberg am Hindenburgdamm leben. Ihre Beiträge machten deutlich, wie schön sie ihr Leben in Gemeinschaft empfinden. „Wir kochen zusammen und lassen auch mal 'ne Party steigen“, erzählte Vanessa Ulfig. Und warum Unterstützung für sie alle so wichtig sei.

Ulfig las die biblische Geschichte von dem Gelähmten vor, der zu Jesus wollte. Im dichten Menschengedränge schien das zunächst unmöglich, doch seine Freunde hatten eine Idee und ließen ihn im Bett liegend durch eine



Einsatz für Gemeinschaft: Vanessa Ulfig (rechts) und ihre Nachbarn aus der Lebenshilfe-Wohnstätte gestalteten den Sternsingergottesdienst der Rellinger Kirche aktiv mit. FOTO: ANTJE HACHENBERG

Öffnung im Dach in das Haus hinein.

Die junge Frau trug den Text so leidenschaftlich und lebendig vor, dass Schüddekopf sie nach dem Gottesdienst fragte, ob sie das nicht regelmäßig tun wolle. Begeistert sagte Ulfig zu. Allerdings: „Es muss mich jemand hinbringen und abholen, das schaffe ich nicht allein.“ Dafür dürfte sich nicht nur nach biblischem Vorbild eine Lösung – in diesem Fall eine

Mitfahrgelegenheit – finden lassen.

Ein dickes Dankeschön sprach die Wohngruppe ihren Betreuern aus: „Die sind immer für uns da, sogar in der Nacht.“ Das Ehrenamtsprojekt „Mehr miteinander!“ der Lebenshilfe Pinneberg macht sich dafür stark, mit wenig Aufwand zu ermöglichen, wozu professionelle Strukturen häufig nicht flexibel genug sein können. Beim anschließenden „Kaffee nach 11“ wur-

de im kleinen Gemeindehaus noch lebhaft diskutiert, auf welche Weise funktionierende Scharniere in der Gesellschaft geschaffen werden. Ein Film über das aktuelle Sternsingerprojekt gab zusätzliche Impulse: In diesem Jahr sammeln die Kinder für „Yancana Huasy“ in Lima, Peru. Diese Einrichtung bietet Kindern mit Behinderung Chancen auf Förderung, Fürsorge und Geborgenheit, die in dem armen südamerikanischen Land rar sind. *ahb*